



Lehrerhandreichung

Spurensuche „Wie war das...in der DDR?“

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

Sie möchten mit Ihrer Klasse im Museum in der Kulturbrauerei auf „Spurensuche“ gehen?

Mit diesem Block können Ihre Schülerinnen und Schüler erkunden, wie der Alltag für die Menschen in der DDR aussah: Wie arbeiteten und lebten sie? Welche Sehnsüchte und Wünsche hatten sie und welchen Grenzen zog das SED-Regime? Gab es Menschen, die sich der staatlichen Kontrolle widersetzen?

Diese Fragen beantworten Ihre Schülerinnen und Schüler in selbstständiger Arbeit und im Austausch miteinander in der Ausstellung. An jeder Station werden sie außerdem angeregt, sich eine Meinung zu bilden oder ein Ereignis zu bewerten.

Teilen Sie Ihre Klasse in sechs Kleingruppen. Jede Gruppe erhält mehrere Blöcke. Auf der zweiten Seite finden Sie die Themen der Stationen. Damit die Schülerinnen und Schüler nicht gleichzeitig dieselben Stationen anlaufen, sollte jede der sechs Gruppen an einer anderen Station beginnen und dann in der Zahlenfolge eine Station weiterrücken. Die Aufgaben bauen inhaltlich nicht aufeinander auf, jede der sechs Stationen kann als Einstieg dienen.

Zur Orientierung befindet sich auf der letzten Seite ein Plan der Ausstellung.

Alle Fragen sind in der Ausstellung zu beantworten und erfordern kein besonderes Vorwissen. Der Block enthält daher keinen Lösungsteil.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schüler spannende Entdeckungen!

Anregungen für die Nachbereitung Ihres Besuchs im „Museum in der Kulturbrauerei“ in der Schule

1. Greifen Sie die Arbeitsaufträge des Spurensuche-Blocks im Unterricht auf.
Mögliche Themen sind: Passen der Anspruch des SED-Regimes und die alltägliche Lebenswirklichkeit der Menschen in der DDR zusammen? Fragen Sie Ihre Schüler, in welchen Bereichen des Alltags die Diktatur ihrer Meinung nach am stärksten zu spüren war. Wie gingen die Menschen damit um? Hier können die Schülerinnen und Schüler konkrete Beispiele aus der Ausstellung nennen.
2. Diskutieren Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern, in wie weit sich Alltag in einer Diktatur vom Alltag in einer Demokratie unterscheidet. Berücksichtigen Sie dabei, dass viele Menschen trotz Unfreiheit und Mangel positive Erinnerungen an ihren Alltag in der DDR haben. Lassen Sie Ihre Schüler selbst beurteilen: Wie kommt es, dass manche Menschen ihren Alltag positiv wahrnahmen und andere negative Erinnerungen haben? Fragen Sie Ihre Schüler, wie sie als nachfolgende Generation mit diesen unterschiedlichen Erzählungen umgehen.
3. Knüpfen Sie anhand ausgewählter Ausstellungsbereiche an Themen an, die einen Bezug zur Lebenswelt Ihrer Schülerinnen und Schüler haben und einen vergleichenden Ansatz ermöglichen. Mögliche Themen sind: Jugendliches Engagement und Jugendbewegungen in der DDR und heute; Arbeit im Kollektiv vs. heutige Arbeitswelt; Überwachungssystem des MfS vs. staatliche Überwachung heute und soziale Kontrolle durch Neue Medien; Mangelwirtschaft und Versorgungsengpässe vs. Konsum- und Überflussgesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler können aktuelle Probleme recherchieren und Stellung zu der Frage beziehen, wie frei wir heute leben.
4. Sie können mit Ihren Schülerinnen und Schülern das Thema und die Umsetzung der Ausstellung diskutieren: Was ist für sie „Alltag“? Kann man „Alltag“ in einem Museum ausstellen und welche Probleme könnte es dabei geben? Die Schülerinnen und Schüler können überlegen, wie sie ihren eigenen Alltag darstellen und welche Objekte sie hierfür ausstellen würden.
5. Fordern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf, Eltern oder Großeltern zu fragen, welchen Bezug sie zur DDR haben: Haben sie selbst in der DDR gelebt? Welche Erinnerungen haben sie an ihren Alltag? Wenn Sie keine eigenen Alltagserfahrungen aus der DDR haben: Gibt es bestimmte Dinge, die sie besonders mit der DDR verbinden? Welche Vorstellungen hatten sie vom Alltag in Ostdeutschland? Diese Erinnerungen können Sie dann im Unterricht gemeinsam auswerten.

Kontakt:

besucherdienst-berlin@hdg.de

Tel: (030) 46 77 77 9-11

www.hdg.de/berlin/